Gedanken zu: Stadtpfarrer BuÃ?: Volkstrauertag â?? Erinnerung, Mahnung und Verpflichtung

Description

#wenigerglauben

Gedanken zu: Stadtpfarrer BuÃ?: Volkstrauertag â?? Erinnerung, Mahnung und Verpflichtung, verÃ¶ffentlicht am 13.11.21 von osthessennews.de

Darum geht es

Zum Volkstrauertag nennt Pfarrer BuÃ? Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit als wirksame Mittel gegen Terror und Gewalt. Warum er trotz dieser Erkenntnis noch fÃ¼r die katholische Kirche arbeitet, verrÃ¤t er nicht.

> Der Monat November ist traditionell dem Gedenken an die Toten gewidmet. Es gibt deshalb die stillen Feiertage â??Aller-heiligenâ??, den â??Totensonntagâ?? und den morgigen Volkstrauertag.
> *(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Stadtpfarrer BuÃ?: Volkstrauertag â?? Erinnerung, Mahnung und Verpflichtung, verÃ¶ffentlicht am 13.11.21 von osthessennews.de)*

Die Datierung des staatlichen Gedenktages war erst 1952 in den November verlegt worden. Bis dahin hatte sich nicht nur die jahreszeitliche Festlegung des Volkstrauertages immer wieder geÃ¤ndert. Sondern auch dessen Bedeutung: Alles MÃ¶gliche sollte da seit seiner EinfÃ¼hrung am 1. MÃ¤rz 1925 vom Volk schon kollektiv betrauert werden.

Und zwischenzeitlich auch mal gefeiert: WÃ¤hrend der Nazidiktatur war der Volkstrauertag vorÃ¼bergehend zum Heldengedenktag umfunktioniert worden.

Es wÃ¤re ja auch wenig plausibel, einen Weltkrieg anzuzetteln und dann einen Trauertag fÃ¼r die Opfer abzuhalten, die man tags zuvor noch von der eigenen Armee hatte erschieÃ?en lassen. Nein, da wurden stattdessen die zu Helden ernannt, die getreu dem **Wehrmachts-Motto** â??Gott mit uns!â??

tÃ¶teten oder sich â??auf dem Feld der Ehreâ?? tÃ¶ten lieÃ?en.

Volkstrauertag: Staatlicher Gedenktag

Da es sich beim Volkstrauertag nicht um einen christlich-religiÃ¶sen, sondern um einen staatlichen Gedenktag handelt, gibts diesmal auch kein Bibel- oder Heiligengeschichtchen, das Herr BuÃ? zum Besten geben kÃ¶nnte.

Die heutige Bedeutung des Volkstrauertages beschreibt Herr BuÃ? so:

> Der Volkstrauertag bedeutet herkÃ¶mmlich das Gedenken und die Erinnerung an alle Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft in Deutschland und in der ganzen Welt. Auch Ã¼ber 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Welt-krieges und 76 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, gilt es, die Erinnerung an die, von hier ausgegangenen Kriegen und ihre Folgen fÃ¼r die Welt wach zu halten. Tief geprÃ¤gt ist unser Gedenken aber vor allem auch angesichts von sechs Millionen jÃ¼dischen Mitmenschen, die wÃ¤hrend der Naziherrschaft in Deutschland ermordet wurden.

â??Unvorstellbarer Terror in der Weltâ??

Um dem Gedenktag noch einen Gegenwartsbezug verpassen zu kÃ¶nnen, weitet Pfarrer BuÃ? das Gedenken auf den â??unvorstellbaren Terror in der Weltâ?? aus:

> Neben der Erinnerung ist der Blick auf die Gegenwart gerade heute aus aktuellem Anlass unausweichlich. Wir alle stehen auch immer wieder unter dem Eindruck unvorstellbaren Terrors in der Welt. Deshalb trauern wir am Volkstrauertag auch um alle Opfer des Terrors dieser Tage.

Terror-Gedenktag war der Volkstrauertag tatsÃ¤chlich auch schon mal: In der DDR hatte man ihn zum *â??Internationalen Gedenktag fÃ¼r die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und imperialistischen Kriegâ??* politisch uminstrumentalisiert.

Bevor Herr BuÃ? nÃ¤her erklÃ¤rt, was er mit â??Terrorâ?? meint, verrÃ¤rt er erstmal, was gegen Terror hilft:

> Diesem Terror mÃ¼ssen sich alle gesellschaftlichen KrÃ¤fte, unsere Demokratie, unsere Rechtsstaatlichkeit und Freiheit, auch unsere NÃ¤chstenliebe und Toleranz entgegenstellen. Ich bin sicher, dass unsere Freiheit und unsere Demokratie stÃ¤rker sind, als jeder Terror dieser Welt.

Dabei dÃ¼rfen wir nie vergessen: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Toleranz sind Werte, die *gegen* den erbitterten Widerstand des Christentums erkÃ¤mpft werden mussten.

â??Christliche Werteâ??

NÃ¤chstenliebe â?? (c) Jacques Tilly

Und was die NÃ¤chstenliebe angeht: Auch dieser Begriff musste erst von seiner eigentlichen biblisch-christlichen Aussage (Betonung auf â??NÃ¤chsten-â??) so umgedeutet werden, dass heute damit zumeist ein ethisch richtiges, mitmenschliches Verhalten gemeint sein soll.

Ein Verhalten, das eben gerade *nicht* mehr nur auf die NÃ¤chsten (gemeint waren die ZugehÃ¶rigen der eigenen Glaubensgemeinschaft) beschrÃ¤nkt ist.

Religionen, speziell die monotheistischen Buchreligionen sind mit diesen freiheitlich-demokratischen Werten nur in Einklang zu bringen, wenn man grundlegende Aussagen ihrer Glaubenslehren passend umdefiniert oder besser gleich ganz ignoriert.

Faustformel: Je weniger ernst GlÃ¤ubige ihre Religionen nehmen, desto ertrÃ¤glicher werden sie fÃ¼r die Gesellschaft.

Kein weltweiter Frieden â?? aber mehr Frieden denn je

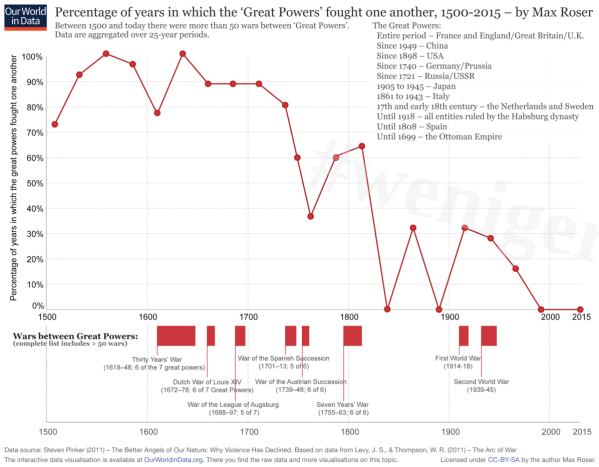
> Auch die aktuelle Situation zeigt uns, dass wir keinen Frieden auf der Welt haben. Die Welt ist nicht zur Ruhe gekommen! Dies sehen wir tagtÃ¤glich in der Tagesschau. Auch in Afrika, Asien oder im Nahen Osten toben die Kriege weiter und viele Menschen sterben. Viele

Menschen fliehen weiterhin aus Kriegs- und Krisengebieten.

Das stimmt leider: Nach wie vor leiden Menschen weltweit unter Krieg und Krisen aller Art. Die Weltgemeinschaft steht vor der Aufgabe, das Leid zu minimieren, das durch unterschiedlichste humanitÃ¤re Katastrophen entsteht.

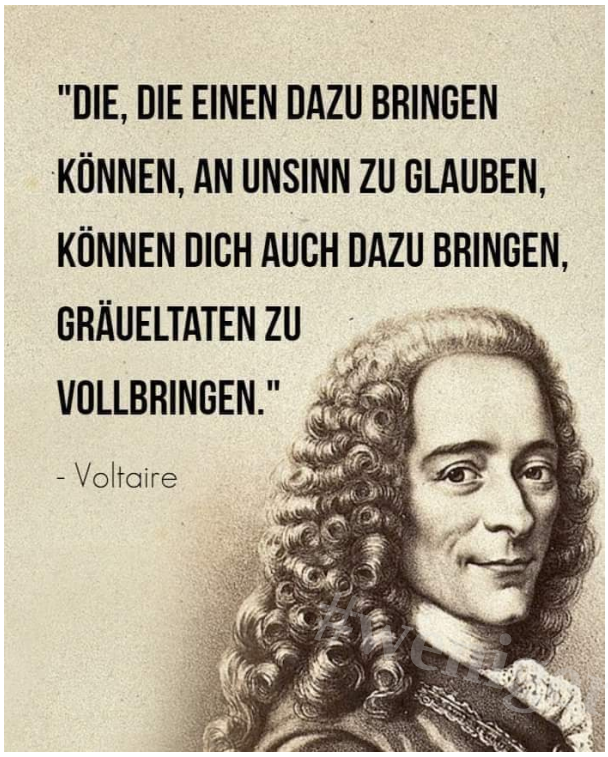
Allerdings gibt es, trotz aller Kriege und Krisen auch positive Entwicklungen, die bei christlichen BerufsverkÃ¼ndern praktisch nie ErwÃ¤hnung finden. Weil sie sich diese Fortschritte nicht auf ihre Fahnen schreiben kÃ¶nnen.

Und weil dann offensichtlich wird, dass das Christentum die Zeit, in der es alle Macht der Welt gehabt hÃ¤tte, nicht dazu genutzt hatte, die Welt gerechter oder friedlicher zu machen. Im Gegenteil.



Quelle: ourworldindata.org

Religion: Ã?fter Teil des Problems als Teil der LÃ¶sung



Und bis heute sind Religionen wesentlich Ã¶fter â?? direkt oder indirekt â?? Teil des Problems als Teil der LÃ¶sung.

Das gilt auch fÃ¼r das Christentum. Ob Russland, Polen, Ungarn oder Brasilien, um nur einige Beispiele zu nennen:

Nach wie vor nutzen Diktatoren und Machthaber weltweit Religion als willkommene, immernoch erschreckend effektive und vor allem sehr kostengÃ¼nstige â??gÃ¶ttliche Legitimierungâ?? ihrer Verbrechen.

Und was speziell die katholische Kirche angeht: Nach wie vor erfÃ¼llt der Vatikan meines Wissens als einer der letzten Staaten weltweit noch nicht mal die Voraussetzungen, um die Menschenrechte wenigstens theoretisch ratifizieren zu kÃ¶nnen. Wenn er denn wollte.

Und die wollen jetzt was von *NÃ¤chstenliebe* erzÃ¤hlenâ?¦

Fragen zum Volkstrauertag

> Volkstrauertag heiÃ?t fÃ¼r mich heute, auch Fragen zu stellen: Was kÃ¶nnen wir fÃ¼r den Frieden tun? Was muss sich Ã¤ndern, damit der Teufelskreis aus Armut und Hunger, kriegerischer Auseinandersetzung und Terrorismus ein Ende findet? Die Antworten hierauf fallen nicht leicht. Wenn man ehrlich zu sich selbst ist, dann kommt man wohl auch nicht um unbequeme Antworten herum.

Ich finde es immer wieder erstaunlich, wenn Menschen, die selbst mit einer magisch-esoterisch erweiterten Phantasy-Weltanschauung, die augenscheinlich nicht mit der Wirklichkeit Ã¼bereinstimmt unterwegs sind von Ehrlichkeit *zu sich selbst* sprechen.

Und von *unbequemen Antworten,* um die man dann *wohl auch nicht* herumkommt. Da frage ich mich, wieso sie diese MaÃ?stÃ¤be nicht erstmal an ihre eigenen Glaubensgewissheiten anlegen.

AuÃ?erdem frage ich mich, wie sinnvoll es Ã¼berhaupt sein kann, mit Leuten Ã¼ber politische Themen zu diskutieren, die noch daran glauben, das irdische Geschehen stÃ¼nde unter dem Einfluss eines bestimmten magischen Phantasiewesens, das sich Menschen in der ausgehenden Bronzezeit aus frÃ¼heren Gottesvorstellungen zweckdienlich zusammengeschustert hatten.

â??Roter Heringâ?? zum Nachtisch

> Denn haben wir nicht unseren Wohlstand in Europa auch auf Kosten anderer, z.B. der sogenannten â??Dritten Weltâ?? aufgebaut? Finden nicht auch Kriege mit Waffen statt, die wir hier Deutschland herstellen und weiterhin exportieren?

Worum geht es jetzt konkret, Herr BuÃ?? Um Kolonialismus? Krieg? Oder um Terrorismus?

Um der KomplexitÃ¤t dieser Themen gerechter zu werden, als das der Fall ist, wenn sie einfach nur wie hier als Schlagworte (im wahrsten Wortsinn) **hingeworfen** werden, halte ich eine differenziertere Betrachtung fÃ¼r erforderlich.

Zur Frage, inwieweit unser Wohlstand auf Kosten Ã¤rmerer LÃ¤nder entstanden ist, kann man sich zum Beispiel **diesen Beitrag** von quarks.de durchlesen, um sich einen Ã?berblick zu verschaffen.

Zum Thema Krieg, Terror und Abschreckung sei das **Buch** *â??Der moralische Fortschritt â?? Wie die Wissenschaft uns zu besseren Menschen machtâ??* von Michael Shermer zur LektÃ¼re empfohlen. Der Autor hat im 1. Teil diesem Themenkomplex und einer moralischen Einordnung ein eigenes Kapitel gewidmet.

A propos Wohlstand auf Kosten Anderer und **Bereicherung** an RÃ¼stungsindustrie: Mit beidem ist ja auch die katholische Kirche bestens vertrautâ?¦

Pfarrer BuÃ? wehrt den AnfÃ¤ngen von Terror und Gewalt

> Wir sind es den Opfern aller vergangenen und gegenwÃ¤rtigen Kriege schuldig, denjenigen mit Entschlossenheit entgegenzutreten, die Unfrieden und Hass sÃ¤hen. Es ist unsere Pflicht, den AnfÃ¤ngen von Terror und Gewalt zu wehren â?? im Kleinen wie im GroÃ?en!

Cartoon Â© J. Tilly

Ihr PlÃ¤doyer fÃ¼r Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit in allen Ehren, Herr BuÃ?.

Aber wieso arbeiten Sie dann noch fÃ¼r die katholische Kirche? Wenn Sie doch offensichtlich ganz andere Werte vertreten als diese?

A propos Gewalt: Meinen Sie mit Gewalt auch die Gewalt, die katholische Priester den Kindern antun, die sie vergewaltigen?

Hier hatte die KirchenfÃ¼hrung es ganz offensichtlich verpasst, den AnfÃ¤ngen zu wehren. Und seit Bekanntwerden dieser Gewalttaten und pÃ¤dokriminellen Sexualdelikte verpasst sie es, den tausendfachen Schaden wieder halbwegs angemessen gut zu machen und glaubhaft dafÃ¼r zu sorgen, dass die Kirche diese Formen der Gewalt effektiv unterbindet.

Und, statt ihre Straftaten systematisch zu vertuschen, die StraftÃ¤ter einer Strafverfolgung zufÃ¼hrt. Durch den von Herrn BuÃ? gerade gelobten Rechtsstaat.

Und nicht der Kirchen-Paralleljustiz. Die mag sich darum kÃ¼mmern, wie Priester zu bestrafen sind, die mit Messwein gekleckert haben. Oder was die Kirche eben sonst so an kircheninternen FÃ¤llen zu klÃ¤ren hat, bei denen keine anderen Menschen zu Schaden gekommen sind.

â??Erinnerung und Mahnung an die folgenden Generationen â??

> Es gilt auch die Erinnerung und Mahnung an die folgenden Generationen weiterzugeben. Der Volkstrauertag ist und bleibt ein Tag der Erinnerung und der Besinnung â?? der Erinnerung an Krieg, Terror und Gewalt und des Gedenkens an die Toten. Wir verneigen uns in Trauer vor ihnen.

Nachdem der Volkstrauertag wie oben beschrieben ja schon zum Gedenktag fÃ¼r alles MÃ¶gliche deklariert worden war:

Wie wÃ¤re es, an diesem Tag auch der zahllosen Opfer zu gedenken, die Religionen im Allgemeinen zu verantworten haben? Oder das Christentum oder die katholische Kirche im Speziellen?

Als Erinnerung und Mahnung an die folgenden Generationen?

Damit sich die folgenden Generationen noch stÃ¤rker fÃ¼r eine konsequente Trennung von Staat und Kirche einsetzen mÃ¶gen als das heute der Fall ist?

A propos SÃ¤kularstaat: Wieso wird der Bundestag auch 2021 noch mit *Kreuzen* **ausstaffiert**, wenn Steinmeier seine Rede zum Volkstrauertag hÃ¤lt?

> Wir bleiben ihnen verbunden in der dauerhaften Verpflichtung fÃ¼r Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit.

â?¦und was hat das jetzt mit dem Christentum im Allgemeinen und mit der katholischen Kirche im Besonderen zu tun, fÃ¼r die Sie ja vor der Kamera stehen, Herr BuÃ??

weniger glauben

Category

1. Impulse

Date Created
15.11.2021